

## DER ARME FISCHER

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 2, page 163

*a*

Ein ar-mer Fi-scher bin ich zwar, Ver-dien mein Geld stets in Ge-fahr. Und wenn Feins-  
lieb - chen am U - fer ruht, Dann geht das Fi - schen noch ein - mal so gut.

1) Ein armer Fischer bin ich zwar,  
Verdien mein Geld stets in Gefahr.  
Und wenn Feinsliebchen am Ufer ruht,  
Dann geht das Fischen noch einmal so gut.

2) Sie hat ein rosenroten Mund,  
Ihre Wangen die sein kugelrund,  
Ihre Füße sein geschickt und fein,  
Ihre Zähne weiss wie Elfenbein.

3) Jetzt fahren wir zur See hinaus  
Und werfen unsre Netze aus.  
Da kamen Fischelein gross und klein,  
Ein jedes will gefangen sein.

4) Und ist der Fischgang nun vorbei,  
So ziehn wir unsre Netze ein,  
Dann kehren wir beim Liebchen ein,  
Feinsliebchen will gefangen sein.

5) Des Morgens schon in aller Früh,  
Da klopft sie leis an meine Tür :  
Steh auf, mein Fischer, jung und schön,  
Wir wollen wiederum fischen gehn !

6) Jetzt kommt der schöne Monat Mai,  
Es blühet alles frisch und frei ;  
Dann führen wir zum Traualtar  
Das hochgeehrte Fischerpaar.

*Marckolsheim und Ringendorf 1908*

b

1) Ein armer Fischer bin ich zwar,  
Verdien mein Brot stets in Gefahr,  
Doch bin ich froh und sorgenfrei,  
Mich liebt mein Mädchen süß und treu.

2) Sie hat ein blondgelocktes Haar,  
Ein himmelblaues Augenpaar  
Und einen purpurroten Mund  
Und einen Busen voll und rund.

3) Ihr Fuss ist, wie geschnitzt, so fein,  
Ihr Knie so weiss wie Elfenbein.  
Jüngst sah ich's beim – beim Aalenfang,  
Als sie mit mir in den Wirbel sprang.

4) Zum Glück war schon der Fang vollbracht,  
Und uns beglückte bald die Nacht.  
Da führt sie mich ins Hüttchen hin,  
Wo ich ein besserer Fischer bin.

5) Juhe ! Wie fischt sich's da so schön !  
Man möcht vor Freude untergehn !  
Ein jeder Zug aus dieser See  
Ist Netz und Angel wert, juhe !

*Textvariante Hunspach 1853*

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA  
2014